

Geld soll ackern

Unser Kurszettel ist um eine Anlageidee reicher.

Die **Agrarius AG (WKN A0SLN9)**, die seit November im Freiverkehr (open market) notiert, akt. Kurs 1,80 Euro, plant, in osteuropäische Ackerflächen zu investieren. Vorstand **Wolfgang Brandt** betont bei seinem Besuch der **Prior**-Redaktion, daß der Börsenneuling das Land nicht selbst bewirtschaften wolle, sondern auf eine *Pachtrendite* in Höhe von etwa fünf Prozent ziele. Der Clou sei, daß im Verhältnis zu Westdeutschland vergleichbare Flächen in Ostdeutschland nur etwa ein Drittel und in Rumänien sogar teilweise nur ein Zehntel kosteten. Agrarius hofft also auf beträchtliche Wertsteigerungen, die Gesamtrendite der Anlage soll sich auf bis zu zwölf Prozent jährlich belaufen. Und das bei verhältnismäßig geringem Risiko. Durch eine Kapitalerhöhung um bis zu 15 Millionen neuer Aktien zum Preis von zwei Euro wollen die Bad Homburger maximal 30 Millionen Euro einsammeln. Der Zeichnungsschein läßt sich auf der Internetseite „www.agrarius.de“ abrufen. Der ehemalige Börsenmakler **Bruno Kling** hat bereits über eine Million Euro in das Konzept investiert und hält damit gut 50 Prozent der Gesellschaft. Das nötige Fachwissen steuert **Gerhard Prante** bei, eine internationale Agrarkapazität und einstiger Leiter der Landwirtschaftssparte von **Hoechst**.

Fazit: Eine überzeugende Story vor dem Hintergrund der tendenziell steigenden Erdbevölkerung, die auf beschränkter Fläche ernährt werden will.